



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur: Vertiefungswissen zur Globalisierung I - Global Player, Arbeitsteilung und Entwicklungsländer

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Vertiefungswissen zur Globalisierung I – Global Player, Arbeitsteilung und Entwicklungsländer
Reihe:	Ausführliche Klausur mit Musterlösung, Erwartungshorizont und Korrekturformular
Bestellnummer:	61049
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese ausgefeilte Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Unterricht Politik/Sozialwissenschaften der Oberstufe befasst sich mit vertiefendem Wissen zur Globalisierung. Die Aufgaben orientieren sich an den allgemeinen Kompetenzerwartungen der Qualifikationsphase für die zentralen Abiturprüfungen.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung, sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur• Benotungsformular zur schnellen und gerechten Bewertung• Quellen

Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für die Lehrkraft bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülerinnen und Schülern (SuS) ein besseres, verständlicheres Feedback in dem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS in diesem Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!
- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Klausur zum Vertiefungswissen der Globalisierung

Thematische Schwerpunkte: Dimensionen der Globalisierung, Global Player – Motoren der Globalisierung, globale Arbeitsteilung, Globalisierung und Entwicklungsländer.

Anforderungen: I, II und III (Basis: Darstellungsbegriff der EPA-Operatorenlist)

- **Anforderungsbereich I: Reproduktion (zähle auf, beschreibe, benenne ...)**
- Anforderungsbereich II: Reorganisation und Transfer (analysiere, charakterisiere, erkläre, erläutere ...)
- Anforderungsbereich III: Reflexion und Problemlösung (begründe, beurteile, bewerte, überprüfe ...)

Bearbeitungsdauer: 90 Minuten

Punkte: 100

Aufgaben:

DIMENSIONEN DER GLOBALISIERUNG

1.
 - a. Nennen Sie die fünf Dimensionen der Globalisierung.
 - b. Ordnen Sie folgende Fallbeispiele den jeweiligen Dimensionen zu.
- Der neu gegründete Staat Afrika-West gibt sich eine demokratische Verfassung und die Regierung beschließt am internationalen Handel teilzunehmen.
- Das Konzert der Heavy-Metal-Band Metallica wird weltweit im Fernsehen übertragen.
- Der deutsche Energieminister beschließt, die Monopolstellung der Energiekonzerne aufzulösen und den Energiemarkt für ausländische Anbieter zu öffnen.
- Eine deutsche Firma, die sich mit der Herstellung von Computerchips beschäftigt, gründet eine Tochtergesellschaft in Indien.
2. Erklären Sie, was die Kommunikationsrevolution (Internet) mit Globalisierung zu tun hat.
3. Erläutern Sie den Ausspruch: Die Welt ist ein Dorf.
4. China blockiert gezielt den freien Zugang zum Internet. Arbeiten Sie Gründe für diese Haltung heraus und bewerten Sie sie.

GLOBAL PLAYER – MOTOREN DER GLOBALISIERUNG

5. Erklären Sie, was man unter ausländischen Direktinvestitionen versteht. Worin liegen die Unterschiede zum Güterexport?
6. Erläutern Sie, warum Global Player als Motoren der Globalisierung bezeichnet werden.
7. Setzen Sie **sich mit der These auseinander, Global Player seien „too big to fail“**. Beziehen Sie Stellung zu dieser Behauptung.

Musterlösung

DIMENSIONEN DER GLOBALISIERUNG

1.

a. Nennen Sie die fünf Dimensionen der Globalisierung.

Die fünf Dimensionen der Globalisierung sind die politische Dimension, die kulturelle Dimension, die wirtschaftliche Dimension, die ökologische Dimension und die gesellschaftliche Dimension.

b. Ordnen Sie folgende Fallbeispiele den jeweiligen Dimensionen zu.

- Der neu gegründete Staat Afrika-West gibt sich eine demokratische Verfassung und die Regierung beschließt, am internationalen Handel teilzunehmen (politische Dimension).
- Das Konzert der Heavy-Metal-Band Metallica wird weltweit im Fernsehen übertragen (kulturelle Dimension).
- Der deutsche Energieminister beschließt, die Monopolstellung der Energiekonzerne aufzulösen und den Energiemarkt für ausländische Anbieter zu öffnen (wirtschaftliche Globalisierung).
- Eine deutsche Firma, die sich mit der Herstellung von Computerchips beschäftigt, gründet eine Tochtergesellschaft in Indien (wirtschaftliche Globalisierung).

2. Erklären Sie, was die Kommunikationsrevolution (Internet) mit Globalisierung zu tun hat.

Das Internet ist Ausdruck der Globalisierung, aber gleichzeitig auch der wichtigste Antriebsmotor für die immer schnellere und umfassendere globale Vernetzung. Weltweit haben (Stand Juni 2012) 2,4 Milliarden Menschen einen Internetzugang, das entspricht in etwa einem Drittel der Weltbevölkerung. Die meisten Internetnutzer leben in Asien (1,1 Milliarden) und in Europa (über 500 Millionen). Das Internet ist damit das wichtigste Kommunikationsmedium und hat damit längst das Telefon überholt.

Auch wirtschaftliche Prozesse sind ohne Kommunikation und Internet nicht mehr denkbar. Das Internet hat Abläufe und Prozesse in vielen Bereichen der Wirtschaft grundständig und nachhaltig verändert. Die Globalisierung findet sozusagen auch am PC statt: Abstimmungsprozesse finden in vielen Unternehmen nicht mehr im Konferenzraum statt, sondern werden online – via Internet oder Intranet – organisiert. Statt per Flugzeug, Bahn oder PKW aus allen Richtungen zu Meetings anzureisen, werden Videokonferenzen abgehalten. Auch große Datenmengen – Unterlagen, Entwürfe, Präsentationen – können ins Netz gestellt und von den Kollegen irgendwo auf der Welt herunter geladen und weiterbearbeitet werden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Vertiefungswissen zur Globalisierung I - Global
Player, Arbeitsteilung und Entwicklungsländer*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

